



Informationen zum Freiwilligendienst



Vereinsanschrift: Die Ecuador Connection e. V. ; Königsallee 39, 14193 Berlin
Ansprechpartnerin für Projekt „weltwärts“ Tel: +49 160/92563758, E-Mail: info@ecuador-connection.org

Inhaltsverzeichnis

1. Vor der Bewerbung
2. Bedeutung des Freiwilligendienstes für den Verein
3. Ziele des Freiwilligendienstes
4. Unsere Einsatzstellen
5. Kleinprojekte in den Partnerorganisationen
6. Länderinformationen Ecuador
7. Hinweise zum Freiwilligen-Alltag in Ecuador
8. Organisation und Kosten

Herausgeber: Die Ecuador Connection e. V.; Berlin – Stand: Dezember 2025

Für den Inhalt dieser Publikation ist allein die Ecuador Connection e. V. verantwortlich; die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt von Engagement Global oder des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung wieder.

Gefördert durch ENGAGEMENT GLOBAL

Mit Mitteln von



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

Unsere Webseite
findet sich auch
über den QR-Code



1. Vor der Bewerbung

Vor einer Bewerbung für den weltwärts-Dienst empfehlen wir das Lesen der gesamten Informationsbroschüre. Die Berichte unserer Freiwilligen über ihr Arbeits- und Alltagsleben in Ecuador geben einen guten ersten Eindruck und sind neben weiteren aktuellen Veranstaltungen und Informationen auf der Website zu finden:

<https://www.ecuador-connection.org/index.php>

Die vorliegende Broschüre soll einen ersten Überblick über das Zielland Ecuador, das Leben dort, die Kosten des Dienstes und insbesondere das Aufgabenprofil der Dienststellen in unseren Partnerprojekten geben.



2. Bedeutung des Freiwilligendienstes für den Verein

Die Mitarbeit unserer Freiwilligen in den Projekten vor Ort ist eine wichtige Ergänzung und Unterstützung des dort hauptamtlich getragenen Angebots unserer Partner. Durch diese wird die Basisbetreuung um eine bedeutende Komponente erweitert, die sowohl die ecuadorianischen Mitarbeitenden entlastet als auch einen spürbaren Mehrwert für die zu betreuenden Personen bringt.

Der Freiwilligendienst soll dabei immer als ein „Lern- und nicht Lehrdienst“ angesehen werden. In Ecuador helfen zu wollen sollte nicht die einzige Motivation sein. Vielmehr sollten die Freiwilligen lernbereit, aufgeschlossen und offen für neue Erfahrungen und Ansichten sein, damit ein gegenseitiges Lernen auf Augenhöhe ermöglicht werden kann. Die pädagogische Begleitung spielt dabei eine wichtige Rolle.

3. Ziele des Freiwilligendienstes sind:

- den interkulturellen Austausch, das wechselseitige Lernen sowie die verantwortungsvolle Auseinandersetzung mit anderen Kulturen und deren Normen und Werten zu fördern
- unsere Partnerorganisationen in Ecuador zu unterstützen: die Freiwilligen sollen die dortige Arbeit ergänzen und somit bereichern, ohne interne Beschäftigungsverhältnisse zu gefährden
- für entwicklungspolitische Problemstellungen (z.B. Nachhaltigkeit, globale Verantwortung, koloniales Denken/Handeln), deren Entstehen und mögliche Lösungsansätze zu sensibilisieren
- ehemalige Freiwillige aktiv in die Vereinsarbeit einzubinden oder für ein anderweitiges Engagement in der Eine-Welt Arbeit zu motivieren

4. Unsere Einsatzstellen

Unsere Einsatzstellen sind die Fundación Cam-pamento Cristiano Esperanza mit angegliederter Wohnstätte Casa Hogar in der Hauptstadt Ecuadors, Quito. Ebenso wie die Fundación Cristo de la Calle und die Schule Unidad Educativa Atahualpa in Ibarra, einer Kleinstadt nördlich von Quito.

In allen Einsatzstellen beträgt die wöchentliche Arbeitszeit 40 Stunden und für einen 12monatigen Dienst stehen 25 Urlaubstage zur Verfügung, die frei genutzt werden können.



Quito

Fundación Campamento Cristiano Esperanza (FCCE)

Das Bildungs- und Rehabilitationszentrum Fundación Campamento Cristiano Esperanza ist seit 1990 eine Stiftung, die körperlich und/oder geistig benachteiligte Kinder, Jugendliche und Erwachsene vor einem christlichen Hintergrund betreut. Die Arbeit der 15 Mitarbeitenden wird durch eine variable Anzahl an Freiwilligen aus Ecuador und der ganzen Welt unterstützt. Die Fundación besteht aus einer Tagesstätte, der ca. 40 Kinder und Jugendliche angehören, sowie einer zusätzlichen Wohnstätte für ca. 18 der Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen und Betreuung von Familien im Außendienst. Die Freiwilligen werden im Rahmen des weltwärts-Dienstes sowohl in der Tagesstätte als auch in der Wohnstätte Casa Hogar eingesetzt.



Eure Aufgaben in der FCCE:

- Betreuung und pflegerische Aufgaben der Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen in den verschiedenen Gruppen
- Unterstützung bei der Essenszubereitung
- Möglichkeit der Realisierung eines eigenen Kleinprojekts (bspw. Bau eines Sandkastens)
- bei Interesse Teilnahme am sprach- und physiotherapeutischen Angebot
- Übernahme von Aufgaben außerhalb der Betreuung der Klienten (z. B. Betreuung des Internetauftritts der Partnerorganisation, vorstellen der Arbeit an Schulen o. ä.)



Die Betreuung und die Arbeit mit Menschen mit Behinderung im Allgemeinen sind als abwechslungsreich und gleichzeitig anspruchsvoll zu bezeichnen. Die FCCE in Quito hat es sich zum Ziel gesetzt, den Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen eine Betreuung und Förderung zu bieten, welche an deren individuellen Fähigkeiten und Entwicklungsmöglichkeiten angepasst sind. Im Vordergrund steht allerdings zumeist die Förderung von Fähigkeiten zur Bewältigung des alltäglichen Lebens. Das heißt, dass durch kreative pädagogische und therapeutische Angebote, Fähigkeiten wie eigenständiges An- und Auskleiden oder selbstständiges Essen, erlernt werden.

Voraussetzungen

Die Freiwilligen sollten Interesse, Freude und Offenheit an der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen haben. Zudem sollten sie keine Berührungsängste zu Menschen mit Behinderung zeigen. Sie sollten außerdem dazu bereit sein, neue Erfahrungen zu sammeln und sich auf Herausforderungen einzulassen. Weiterhin sollte das Interesse an dem Land Ecuador und an seiner Kultur gegen sein. Vorhandene Spanischkenntnisse sind von Vorteil, aber nicht verpflichtend.



Verschiedene Gruppen

Derzeit besteht die Fundación aus fünf verschiedenen Gruppen mit jeweils ca. 10 zu betreuenden Personen. Diese sind nach der Art und dem Grad der Behinderung auf die Gruppen aufgeteilt.

- Pflege und Aufrechterhaltung der körperlichen und kognitiven Fähigkeiten für Kinder,

Jugendliche und Erwachsene mit schweren Behinderungen

- Kleinkinder mit schweren Behinderungen, bei denen die Entwicklung meistens stark verzögert ist
- Jugendlichen und Erwachsenen mit Behinderung, die in einigen Bereichen ziemlich selbstständig sind, weshalb man die Arbeit und die vertretenen Behinderungsbilder mit einer deutschen Behindertenwerkstatt vergleichen kann
- Kinder, welche kognitive Einschränkungen aufweisen, zum Beispiel eine verzögerte Sprachentwicklung haben; der Fokus der Arbeit liegt hier auf der sprachlichen Förderung und der Vermittlung von Allgemeinwissen im Rahmen der kognitiven Fähigkeiten der Kinder
- Jugendliche, die eine kognitive und körperliche Beeinträchtigung haben; hier liegt der Fokus der Arbeit auf dem Erlernen und Unterstützen der Aktivitäten des alltäglichen Lebens. Außerdem werden kreative Fertigkeiten der Jugendlichen gefördert



Bemerkungen

Abschließend sei darauf hingewiesen, dass die Freiwilligen vor Ort in der Regel je nach ihren Fähigkeiten, aber auch ihren Interessen eingesetzt werden. Bei Bedarf kann es auch vorkommen, dass die Freiwilligen darum gebeten werden, übergangsweise in anderen Bereichen auszuhelfen. Ebenso kann es auch immer wieder zu Änderungen der Gruppenaufteilung kommen. Auch gelten die hier angegebenen Altersangaben als ungefähre Richtwerte. Die Jugendlichen scheiden nach Eintritt in das Erwachsenenalter nicht automatisch aus der Fundación aus, weshalb einzelne Klienten älter als der Gruppendurchschnitt sind.

Casa Hogar

Wie oben erwähnt, verfügt die Fundación zusätzlich zur Tagesstätte über eine Wohnstätte. In dieser sind derzeit ca. 18 Kinder, Jugendliche und Erwachsene untergebracht. Die Bewohner der Wohnstätte haben zum Großteil eine schwere Behinderung, sodass die Freiwilligen hier zum größten Teil bei den pflegerischen Aufgaben, aber auch der Nachmittagsgestaltung für die Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen mithelfen. Da die Bewohner der Casa Hogar ab ca. 13 Uhr wieder zuhause sind, beginnt die Arbeitszeit der hier eingesetzten Freiwilligen erst gegen Mittag. In dieser Einsatzstelle wird auch am Wochenende gearbeitet, wobei die Freiwilligen sich hier aktiv und kreativ einbringen können.



Ibarra

Fundación Cristo de la Calle (FCC)

Die Fundación Cristo de la Calle ist eine seit 1993 bestehende staatlich anerkannte gemeinnützige Organisation, die das Ziel verfolgt, sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung bei der Teilhabe an der Gesellschaft und ggf. ihrer Rückkehr in ihre Herkunfts- oder Adoptivfamilie zu begleiten und zu unterstützen.



Eure Aufgaben in der FCC:

Betreuung der Kinder und Jugendlichen in den Wohngruppen.

Die Freiwilligen sind hauptsächlich im Bereich der Kinderbetreuung in den von der FCC betriebenen familiären Wohngruppen (den sogenannten „Casas Familiares“) tätig und unterstützen die Erzieherinnen in ihrer Arbeit.



Eure Aufgaben in den Wohngruppen:

- Begleitung und Unterstützung im Alltag der Kinder
- Hilfe beim Aufstehen, zu Bett gehen, Anziehen, Essen, Kochen und bei der Körperpflege
- Begleitung zur Schule, zur Therapie, zum Arzt oder zu Ausflügen
- Gestaltung und Hilfe bei Nachmittagsangeboten, z.B. Hausaufgaben, Sport- und Bastelgruppen
- Sauberhalten der Casas, wie putzen und Wäsche zusammenzulegen



Hausbesuche bei Familien

Bei Interesse besteht für die Freiwilligen die Möglichkeit die Sozialarbeiter und Psychologen bei der ambulanten Familienbetreuung zu begleiten. Hier sind sehr gute Sprachkenntnisse notwendig. Es finden regelmäßige Besuche in den Familien statt, um sie bei der Gestaltung des gewöhnlichen Tagesablaufes zu unterstützen, um eine mögliche Rückführung der Kinder in ihre Herkunftsfamilien möglich zu machen.



Die Fundación besitzt außerdem eine Finca in der Nähe von Lita. Mit dem Auto liegt die Finca ca. zwei Stunden nordwestlich von Ibarra. Dort werden Kakaobohnen, Bananen, Kaffee, Maniok und andere Früchte angebaut, die geerntet und an die Wohngruppen verteilt werden. Ziel der Finca ist die Selbstversorgung der Fundación, sodass Spenden von Supermärkten und Unterstützern aus der Nachbarschaft nur als Zusatz notwendig sind.



Die Fundación besitzt außerdem eine Finca in der Nähe von Lita. Mit dem Auto liegt die Finca ca. zwei Stunden nordwestlich von Ibarra. Dort werden Kakaobohnen, Bananen, Kaffee, Maniok und andere Früchte angebaut, die geerntet und an die Wohngruppen verteilt werden. Ziel der Finca ist die Selbstversorgung der Fundación, sodass Spenden von Supermärkten und Unterstützern aus der Nachbarschaft nur als Zusatz notwendig sind.



Unidad Educativa Atahualpa (UEA)

Die Unidad Educativa Atahualpa ist eine Grund- und weiterführenden Schule in mehreren Zweigstellen, die sich in Ibarra, der Provinz Imbabura befindet. Die Schule betreut rund 1075 Schülerinnen und Schüler unterschiedlichster Altersstufen hin bis zum Abitur. Im Rah-



men des weltwärts-Freiwilligenprogramms wird das Ziel verfolgt, den Englischunterricht zu stärken, zur Gestaltung eines abwechslungsreichen und interaktiven Lernumfelds beizutragen, intensiverer und individueller Förderung zu ermöglichen und Räume für kulturellen Austausch zwischen den Schülerinnen und Schülern und den Freiwilligen zu schaffen.

Eure Aufgaben in der UEA:

- Begleitung und Unterstützung der Lehrkräfte in verschiedenen schulischen Aktivitäten
- Unterstützung im Englisch-Unterricht
- Gestaltung und Durchführung verschiedener AGs (Musik, Sport, künstliche Intelligenz)
- Individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler
- Mitgestalten eines interaktiven Lernumfelds



Voraussetzungen

Für die Arbeit an der UEA sollten Freiwillige Freude am Umgang mit Kindern und Jugendlichen, Offenheit für interkulturellen Austausch und Interesse an pädagogischer Arbeit mitbringen.

Da der Schulalltag vollständig auf Spanisch stattfindet, sind grundlegende bis mittlere Spanischkenntnisse notwendig, um die Lehrkräfte sowie die Schülerinnen und Schüler unterstützen zu können. Zudem sind sehr gute Englischkenntnisse zwingend erforderlich, da die Freiwilligen überwiegend im Englischunterricht eingesetzt werden.



5. Kleinprojekte in den Partnerorganisationen

Über die regulären Tätigkeiten in den Partnerorganisationen hinaus, können sich die Freiwilligen auch mit eigenen Ideen für Kleinprojekte einbringen, bei denen sie unser Verein, soweit möglich, finanziell unterstützt. Dabei können die Freiwilligen in einem gemeinsamen Prozess, also zusammen mit den Verantwortlichen vor Ort sowie den Kindern, ein Kleinprojekt entwickeln, das die Arbeit in der jeweiligen Einrichtung ergänzt. Das können zum Beispiel der Bau eines Spielplatzes, bemalen einer Wand oder wöchentliche Tanz- oder Schwimmangebote sein.

6. Länderinformationen Ecuador

Die Freiwilligen sollten immer die aktuellen Reise- und Sicherheitshinweise des Auswärtigen Amts beachten:

<https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/laender/ecuador-node/ecuadorsicherheit/223232>

Landesspezifische Sicherheitshinweise

Für die Mehrheit der Besucher in Ecuador stellen sich keine Sicherheitsprobleme ein. Besuchern sollte allerdings bewusst sein, dass die Gefährdung durch Kriminalität und Gewaltbereitschaft deutlich höher als in Deutschland ist.

Lage

Im Nordwesten Südamerikas gelegen, grenzt die Republik Ecuador an Kolumbien, Peru und an den Pazifischen Ozean. Er besitzt drei sehr unterschiedliche Regionen, die sich von der Küste 600 km landeinwärts über die Anden bis zu den Amazonas-Nebenflüssen erstrecken und die dem Land ein vielfältiges Klima bescheren. Daher besitzt Ecuador eine

äußert vielfältige Tier- und Pflanzenwelt, die viele Naturfreunde anzieht. Eine Besonderheit sind die Galapagos-Inseln, die knapp 1000 km vor der Küste Ecuadors liegen.

Geographie

Das im Westen liegende Küsten-Tiefland des Pazifischen Ozeans bietet der Bevölkerung völlig andere Lebensbedingungen als das Amazonasbecken im Osten. Verantwortlich dafür ist der Doppelgebirgszug der Cordillera Real, der einen Teil der hier sehr schmalen Anden bildet. Zwischen den beiden Gebirgszügen liegt ein 2500 m – 3000 m hohes Plateau, die Sierra. Der durchschnittlich 3000 m hohe Gebirgskamm durchzieht das Land von Norden nach Süden und besteht aus Vulkanen, die zum Teil noch aktiv sind. Im Amazonas-Tiefland im Osten Ecuadors findet man dichten und nur gering besiedelten Regenwald.

Zeitzone

Ecuador liegt im Vergleich zur deutschen Zeit sechs (Winterzeit) bzw. sieben Stunden (Sommerzeit) zurück.

Politisches System

Ecuador ist eine Präsidentialrepublik mit repräsentativer Demokratie und Mehrparteiensystem. Der Präsident ist gleichzeitig Staatsoberhaupt und Regierungschef.

Bevölkerung

Ecuador hat ca. 18,4 Millionen Einwohner (Stand 2024) und gehört damit zu den mittelgroßen Staaten Südamerikas.

Religion

95% der Bevölkerung gehören der katholischen Kirche an. In Teilen des Hochlandes und bei einigen kleineren Ethnien im „Oriente“ wächst in der jüngsten Gegenwart stetig der Einfluss protestantischer Religionsgemeinschaften US-amerikanischer Herkunft.

Sprache

Die Landessprache Ecuadors ist Spanisch, wobei auffällige Unterschiede in der Aussprache zwischen Costa und Sierra bemerkbar sind. Im Hochland ist ein deutlicher Einfluss des Quichua, auch Kichwa genannt, vorhanden, der von allen Hochlandindios gesprochene alten Inkasprache. In den Hotels, am Flughafen und in anderen für den Tourismus wichtigen Einrichtungen wird auch etwas Englisch verstanden.

Geld und Zahlungsmittel

Die Währung in Ecuador ist der US-Dollar. Empfehlenswert ist die Mitnahme von kleineren Dollar-Scheinen (1, 5, 10 USD), da größere Scheine oft nicht gewechselt werden können. Die Bezahlung mit Bargeld ist in Ecuador sehr verbreitet. In Städten, Hotels und touristischen Gebieten kann auch mit einer gängigen Kreditkarte gezahlt werden.

Quellen:

<https://www.liportal.de/ecuador/ueberblick/>

<http://www.suedamerika-reiseportal.de/info/ecuador/>



Nachrichten und Hintergründe

Die deutsche Tagespresse bietet kaum Informationen, jedoch gibt es einige Zeitschriften und online-Zeitungen mit Lateinamerika-Fokus:

Lateinamerika Nachrichten, Berlin

<http://www.lateinamerikanachrichten.de>

Informationsstelle Lateinamerika, Bonn

<https://www.ila-web.de/>

Nachrichten und Analysen aus Lateinamerika

<https://amerika21.de/>



7. Hinweise zum Freiwilligen-Alltag in Ecuador

Der Lebensstandard in Ecuador ist grundsätzlich deutlich niedriger als in Deutschland. Wir weisen daher darauf hin, dass das Leben in Ecuador eine Umstellung bedeutet und dass die Entscheidung für bis zu 12 Monate in Ecuador zu leben und zu arbeiten, gut überlegt sein sollte.

Wohnsituation

Bei der Wohnsituation in Ecuador müssen im Vergleich zu Deutschland Abstriche in der gewohnten Lebensqualität gemacht werden. Die Wohnungen der Freiwilligen sind im Vergleich zu Deutschland spärlich eingerichtet, es kann zu Wasser- oder auch Stromausfällen kommen. Außerdem ist die Versorgung mit warmem Wasser nicht immer gegeben. Durch elektrische Duschköpfe kann in der Regel mit einer warmen Dusche gerechnet werden. Alle unseren Freiwilligen wohnen in Wohngemeinschaften (WG's) und somit nicht in Gastfamilien. Für die Essenszubereitung und die Sauberhaltung der Wohnungen sind die Freiwilligen selbst verantwortlich.

Quito: Die Wohnung der Freiwilligen befindet sich im Norden von Quito. Die Küche ist voll ausgestattet (Herd, Kühlschrank, Besteck und Geschirr). Die Wohnung verfügt über ein Wohnzimmer, ein Bad und je ein eigenes Zimmer für alle Freiwilligen.

Ibarra: Das Haus der Freiwilligen befindet sich im Zentrum Ibarras. Es ist ebenso ausgestattet wie die Wohnung in Quito und verfügt über ein Wohnzimmer, zwei Bäder und sechs Zimmer für die max. 7 Freiwilligen.

Gesundheit

Magen- und Darmprobleme sind besonders in den ersten Wochen normal und können auch noch nach Monaten auftreten. Meist äußern sich diese durch Magenkrämpfe und/oder Durchfall. Darum sollte man zumindest am Anfang möglichst kein Essen an den Straßenständen kaufen und leicht verderbliches Essen wie Früchte, Salat usw., meiden. Quito liegt auf einer Höhe von etwa 2800 m, so dass es am Anfang zu höhenbedingten Beschwerden (Kopfschmerzen, Schwindel) kommen kann.

Kriminalität

Die Straßenkriminalität in Quito ist sehr hoch. Taschendiebstahl und bewaffnete Raubüberfälle sind keine Seltenheit. Nach Einbruch der Dunkelheit sollte man in vielen Stadtvierteln Quitos nicht mehr zu Fuß unterwegs sein, unabhängig davon mit wie vielen Personen man zusammen ist. Auch kann es zu Überfällen in Bussen und Taxis kommen. Wir bitten darum, regelmäßig die Sicherheitshinweise des Auswärtigen Amts zu lesen.

Während eines Überfalls sollte man keine Gegenwehr leisten und alle Wertgegenstände ohne Widerrede herausgeben.

Während des Vorbereitungsseminares wird das Thema Sicherheit in einer extra Einheit vermittelt.

8. Organisation und Kosten

Die weltwärts-Förderung für den Freiwilligen-Dienst beinhaltet:

- monatliches Taschengeld für die Dienstzeit vor Ort
- Verpflegung während der Arbeitszeit, bzw. eine anteilige Verpflegungspauschale
- ortsübliche Unterkunft in Ecuador in WG's
- Erstattung der Kosten (Flug) für An- und Rückreise Deutschland - Ecuador und zurück
- Auslandsranken-, Haftpflicht-, Unfall- und Rücktransportversicherung
- zusätzlicher Spanischunterricht vor Ort bis max. 40 Stunden je nach Sprachniveau (Kenntnisse vor dem Abflug sind von Vorteil)
- kostenfreie und verpflichtende Seminare vor, während und nach dem Freiwilligen-Dienst, inkl. Unterkunfts- und Verpflegungskosten; Fahrtkosten zu den Seminaren werden nach einer Pauschale erstattet

Flug

Die Buchung der Flüge übernimmt der Verein in Absprache mit den Freiwilligen. So weit möglich wird versucht für alle Freiwilligen ein gemeinsames Abflugdatum zu finden.



Versicherung

Die weltwärts-Freiwilligen sind während der Arbeitszeit im Projekt über die Unfallkasse des Bundes (UK-Bund) unfallversichert.

Darüber hinaus wird von uns als Entsendeorganisation eine Zusatzversicherung abgeschlossen. Diese erfolgt über die indenso (HanseMerkur) und beinhaltet eine Auslandsranken-, Unfall-, Haftpflicht- und Rücktransportversicherung.

Während des Vorbereitungs- und Rückkehrerseminares in Deutschland sind die Freiwilligen über die indenso (HanseMerkur) Unfall- und Haftpflichtversichert. Für die Kranken- und Pflegeversicherung ist der Freiwillige in dieser Zeit selbst verantwortlich.

Visum

Das Visum für Ecuador kostet zurzeit 260 US-Dollar zuzüglich 50 US-Dollar Bearbeitungsgebühr und ist ab Ausstellungsdatum gültig. Es sollte für 14 Monate beantragt werden.

Die Beschaffung des Visums erfolgt online über eine ecuadorianische Webseite und ist Angelegenheit der Freiwilligen. Dazu ist ein erweitertes Führungszeugnis und eine eidesstattliche Erklärung vor einem deutschen Notar notwendig, jeweils mit Apostille versehen und einer notwendigen Übersetzung ins Spanische. Hierbei stehen wir als Ecuador Connection für alle Fragen zur Verfügung und unterstützen bei diesem Prozess sehr gerne. Diese Kosten werden von uns nicht übernommen und betragen ca. 250 €.

Die zur Beantragung des Visums benötigten Unterlagen von der jeweiligen Partnerorganisation aus Ecuador werden rechtzeitig von uns zugesandt.

FORMULARIO DE SOLICITUD DE VISA visa application form		
<input type="checkbox"/> RESIDENCIA TEMPORAL / Temporary residence:	<input type="checkbox"/> RESIDENCIA PERMANENTE / Permanent residence:	<input type="checkbox"/> VISITANTE TEMPORAL / Temporary visitor:
<input type="checkbox"/> SOLICITUD New application	<input type="checkbox"/> CERTIFICADO / VISA Visa certificate	<input type="checkbox"/> DIPLOMATIC / Diplomatic
<input type="checkbox"/> RENOVIACION Renewal of visa	<input type="checkbox"/> TRANSFERENCIA Transfer of visa	
DATOS DEL SOLICITANTE Personal data of the applicant		
NUMERO DE PASAPORTE Passport number	PAIS DONDE SE EMITIO PASAPORTE Country in which passport was issued	FECHA Date of issue
APELLIDOS Surnames		NOMBRES Given names
LUGAR DE NACIMIENTO Place of birth		FECHA DE NACIMIENTO Date of birth

Sprache

Die Amtssprache in Ecuador ist Spanisch. Die Freiwilligen sollten unbedingt bereit sein diese Sprache zu lernen, um in den Projekten kommunizieren zu können. Je mehr Sprachkenntnisse vorhanden sind, umso einfacher ist das Einleben vor Ort.

Für die Schule „Unidad Educativa Atahualpa“ ist ein Spanischsprachprofil von mind. A2 bis B1 notwendig. Die Freiwilligen unterstützen die Kinder im Englischunterricht, aber Erklärung müssen den Kindern in Spanisch vermittelt werden.



Medizinische Vorsorge und Versorgung

Impfungen

Die Kosten für Impfungen, die vom Tropenarzt:in für den Aufenthalt in Ecuador empfohlen werden, werden übernommen, sofern die eigene Krankenversicherung die Ausgaben nicht übernimmt. Grundlage hierfür ist die Impfempfehlung vom Auswärtigen Amt. Es gibt für Ecuador keine Pflichtimpfungen.

(<https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/laender/ecuador-node/ecuadorsicherheit/223232>)

Vor-Ausreiseuntersuchung und Nachuntersuchung

Vor der Ausreise nach Ecuador ist die verpflichtende G35 (Tropentauglichkeitsuntersuchung) beim Reisemediziner:in oder Tropenarzt:in notwendig, ansonsten kann eine Ausreise nicht stattfinden. Sechs bis acht Wochen nach dem Freiwilligendienst in Ecuador sind die Freiwilligen dazu verpflichtet in Deutschland wieder zu einem Reisemediziner:in oder Tropenarzt:in zu gehen und die Nachuntersuchung machen zu lassen. Die Kosten hierfür werden komplett übernommen.

Malaria

Malaria ist in Ecuador nicht verbreitet, kann aber besonders zu Regenzeiten an der Küste und im Dschungel vorkommen. Vor allem angepasste Kleidung und ein guter Mückenschutz (Moskitonetz bzw. DEET-Spray) sind wichtig. In Quito und Ibarra besteht keine Gefahr, da der Überträger, die Anophelesmücke, in dieser Höhe (2800 m/2200 m) nicht mehr vorkommt.

Krankenhausaufenthalt

Sowohl in Quito als auch in Ibarra ist eine medizinische Versorgung gewährleistet. In ländlichen Regionen gilt dies jedoch nur bedingt. Behandlungskosten werden von der Unfall- und Krankenversicherung getragen, müssen jedoch in der Regel vorgestreckt werden.

Lebenshaltungskosten

Die Lebenshaltungskosten in Ecuador sind verglichen mit Deutschland verhältnismäßig niedrig. Ein einfaches Essen (Suppe, Reis, Kartoffeln, Stückchen Fleisch und ein Saft) kann man schon ab 3,50 US-Dollar finden. Busfahrten kosten innerhalb Quitos 30 Cent unabhängig von der Entfernung, je nach Anbindung/Notwendigkeit zum Umsteigen zuweilen bis zu 1 Dollar pro Strecke; in Ibarra etwa 35 Cent. Bei außerstädtischen Busfahrten kann man ca. 1 US-Dollar pro Fahrtstunde rechnen. Alternativ kann sich auch mit dem Taxi fortbewegt werden. In Quito beträgt der Grundpreis ca. 2 US-Dollar, in Ibarra ca. 1,50 US-Dollar, danach wird nach Taxameter bezahlt. Fahrtpreise sind auch verhandelbar.



Spenden einwerben

„weltwärts wird bis zu 75 Prozent staatlich durch das BMZ gefördert. Die verbleibenden rund 25 Prozent der Kosten tragen die deutschen Entsendeorganisationen. Du erhältst Unterkunft und Verpflegung, Versicherungen, pädagogische Seminare und eine persönliche Begleitung und Betreuung...“

„Die weltwärts-Organisationen sind alle gemeinnützig, das heißt niemand verdient an weltwärts, viele Menschen unterstützen das Programm ehrenamtlich. Falls du für einen Freiwilligendienst mit weltwärts ausgewählt wirst, wird deine Entsendeorganisation auf dich zukommen und dich um Unterstützung der allgemeinen Spendenakquise und den Aufbau eines Unterstützungskreises bitten. Die Einrichtung eines Unterstützungskreises ist verpflichtend für deine Teilnahme am weltwärts-Programm. Das Einbringen von Spenden durch dich ist jedoch keine Voraussetzung. weltwärts ist ein staatlich anerkannter Freiwilligendienst und gilt als Ausbildungszeit – das heißt Kindergeld wird für die Dauer des Dienstes grundsätzlich weitergezahlt.“

Quelle:

<https://www.weltwaerts.de/de/faq-haeufig-gestellte-fragen-freiwillige.html#faq2>

